Eidg. Schützenfest und Weltmeisterschaften im Schiessen Luzern 1939 : vom 16. Juni bis 3. Juli, resp. vom 30. Juni bis 11. Juli = Fête fédérale de Tir et Championnat du monde à Lucerne 1939

Autor(en): **P.Sch.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1939)**

Heft 6

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-774610

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Blick von den Luzerner Quais auf den Vierwaldstättersee und die Innerschweizer Berge — Vue des quais de Lucerne sur le lac des Quatre-Cantons et les montagnes de la Suisse centrale

Phot.: Schneider

Eidg. Schützenfest und Weltmeisterschaften im Schiessen Luzern

Vom 16. Juni bis 3. Juli, resp. vom 30. Juni bis 11. Juli

Fête fédérale de Tir et Championnat du monde à Lucerne 1939

1939

DAS EIDGENÖSSISCHE SCHÜTZENFEST 1939

Es brauchte keine Kommandorufe, man hat den tiefern Sinn des diesjährigen patriotischen Schützentreffens im ganzen Lande herum, von der Rhone bis zum Rhein und in allen vier Sprachen begriffen. Luzern erwartet einen Rekordbesuch des Festes und hat sich darauf eingerichtet.

Die Bauten der eigentlichen Feststadt auf der Allmend sind alle unter Dach und anlässlich des grossen Probeschiessens am 11. Juni bereits betriebsfertig. Einschliesslich dem vertrauten alten Schützenhaus und der Schützenstube Zihlmatt stehen zur Bewirtung der Schützen und der Gäste in Festhalle, Kantine, Bier- und Weinpavillon 10,000 Plätze zur Verfügung. Die nach den neuesten Erfahrungen und schiesstechnischen Errungenschaften erstellten Schießstände ziehen sich sechseinhalbhundert Meter in die Länge, und vom dunkeln Bireggwald heben sich, scharf profiliert, 300 Scheiben ab. 1100 stramme Buben leisten Dienste als Warner und Hülsensammler, 120 Pfader als Meldegänger.

Zum herzlichen Kameradentreffen des patriotischen Festes gehört aber auch lebhafte Unterhaltung verschiedenster Art. Eine bunte, mannigfaltige, harmlose Sensationen bergende Budenstadt dürfte die Kinder und das « Kind im Manne » gleich erfreuen. Auf der 30 m breiten und 19 m tiefen Bühne der Festhalle sind 14 Unterhaltungsabende (Bunte Abende) und ebenso viele Aufführungen der Festrevue « Chehre und Zeige » — jeweils mit anschliessendem Tanzbetrieb — vorgesehen. Sowohl für die bunten Abende wie für die Festrevue ist die Mitwirkung von 40 verschiedenen Musik-, Gesangs- und Turnvereinen, je 300 Mädchen und Knaben, sowie einem grossen Berufsballett — insgesamt von 1500 Personen — zugesichert. Die von Dr. Hans Studer unter Assistenz von Dr. Werner Bucher und Rudolf Stoll verfasste Revue « Chehre und Zeige » geht insofern neue Wege, als sie sich den Riesendimensionen eines neuzeitlichen Massentheaters anpasst, auf das solistisch gesprochene Wort vollkommen verzichtet, dafür aber die tänzerischen, pantomimischen und musikalischen Ausdrucksmöglichkeiten, die auf grösste Distanzen wirken können, einsetzt. Neben den Chören, Reigen und Märschen, die der Musikdirektor und Komponist J. B. Hilber in originelle, aber allgemeinverständliche Melodien und Rhythmen setzte, wird die Musik selbst oft zum Sprecher, indem sie pantomimische Vorgänge auf der Bühne begreifbar macht und illustriert. Dass das Spiel nur anderthalb Stunden dauert, dürfte als ein weiterer Vorzug der Luzerner Revue gewertet werden.

Luzerns Umzüge sind seit der Zentenarfeier im Jahre 1932 zu neuem Ruhm gelangt. Idee und Entwurf des diesjährigen Festzuges « Luzern und die Entwicklung des Schiesswesens vom 14. Jahrhundert bis zur Gegenwart » stammen vom glei-

Der alte Brunnen auf dem Weinmarkt in Luzern — Vieille fontaine sur le Marché aux vins de Lucerne

Die Gründung des Schweiz. Schützenvereins in Aarau 1824. Detail aus der Darstellung der Schweizergeschichte von Otto Baumberger in der Abteilung «Heimat und Volk» der Landesausstellung — La Fondation de la Société suisse de Tir à Aarau 1824. Détail du panneau monumental d'histoire suisse de Otto Baumberger dans la section «Patrie et Peuple» à l'Exposition nationale

Weiheakt am Eidg. Schützenfest in Freiburg — Solennité à l'occasion de la Fête fédérale de Tir à Fribourg

chen Verfasser wie damals, vom Konservator des Gewerbemuseums, Rudolf Stoll. Der grosse Reiz des tausendköpfigen, über eine halbe Stunde dauernden Festzuges, für dessen Schlussteil das Eidgenössische Militärdepartement seine Hilfe zugesagt hat, dürfte in der einheitlichen Farbgebung der einzelnen Gruppen liegen, deren gedeckte und helle Töne in einer steten Steigerung von den Armbrustern bis zu General Dufours Armee abwechseln. Im kriegsmässig ausgerüsteten, modernen Feldgrau finden sie eine aktuell-gleichnishafte Beruhigung. Mit dieser eindrucksstarken Schau stellt Luzern die Schweiz anlässlich der

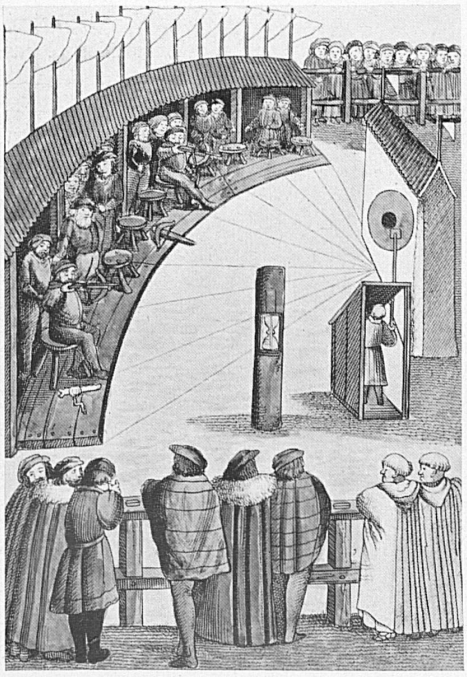
OLYMPIADE DER SCHÜTZEN

der Welt vor. Folgende neunzehn Nationen messen sich im Anschluss an das Schützenfest, vom 30. Juni bis 11. Juli, im friedlichen Kampf um die Weltmeisterschaften im Schiessen: Belgien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Holland, Jugoslawien, Italien, Lettland, Litauen, Monaco, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz und Ungarn. Bei dieser Liste fällt es auf, dass sie keine transatlantischen Staaten enthält. Den Grund, weshalb diese im Zeitpunkt der Entscheidung eine Fahrt über den Ozean als zu gewagt erachteten, braucht niemand näher zu umschreiben. Er ist auch der einzige, weshalb Luzern um bloss eine Vertretung hinter dem zeitlich weit günstiger gelegenen letzten internationalen Match in Helsinki zurückbleibt. Angesichts der weltpolitischen Situation bedeuten die vorgenannten Anmeldungen, die eine eminente Beachtung aller betreffenden Generalitäten und diplomatischen Korps in sich schliessen, eine überaus liebenswürdige Anerkennung unseres Vaterlandes.

Der gesamte Bundesrat, vorab sein gegenwärtiger Präsident, bestätigen die Wichtigkeit der Luzerner Feste durch die Zusage ihrer vielmaligen Anwesenheit an den Feiertagen. P. Sch.

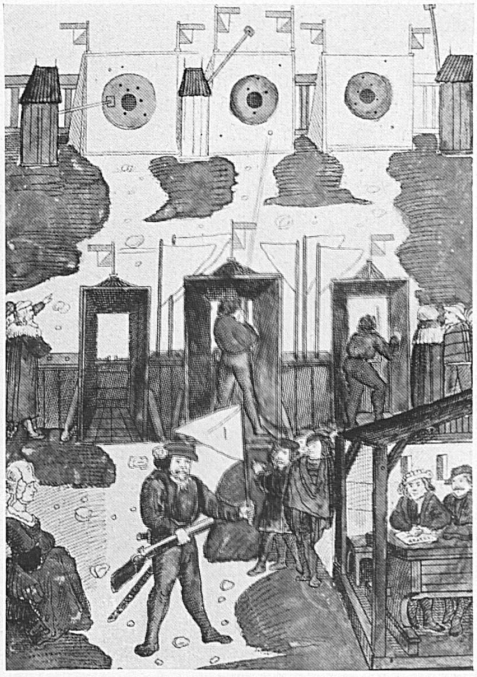
Graphische Sammlung der Zentralbibliothek in Zürich

Phot.: Photopress, Gemmerli



Die «Zielstatt» der Armbrustschützen am Eidgenössischen Freischiessen zu Zürich am 12. August 1504 — Le «stand» des arbalétriers au «Tir libre fédéral» à Zurich le 12 août 1504

Die Zettel werden aus dem Glückshafen genommen. 16. September 1504 — Le tirage au sort: 16 septembre 1504



Die «Zielstatt» der Büchsenschützen am 2. September 1504 — Le «stand» des tireurs à l'arquebuse, le 2 septembre 1504